

Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

## VĀCU VALODA

KODS

									-				V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---

***Rakstīšana***

---

### Norādījumi

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu. Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Rakstīšanas daļas izpildei paredzētais laiks ir 70 minūtes.

**2011. gada 13. jūnijā**



**Aufgabe 2****Für diese Aufgabe hast du ca. 45 Minuten Zeit.****Schreibe ca. 200 bis 250 Wörter.****Zurzeit sind bei Jugendlichen sowohl in Deutschland als auch in Lettland Fernsehshows sehr beliebt.**

Schreibe:

- was du von den Fernsehshows hältst,
- nimm auch Stellung zur folgenden Aussage:

**„Ich sehe überhaupt nicht mehr fern. Fernsehunterhaltung hat sich so verändert, dass sie mich nicht mehr interessiert.“***(Alfred Biolek, seit 30 Jahren TV-Moderator)*

Notizen



Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

## VĀCU VALODA

KODS

									-					V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---

*Lasīšana*

### Norādījumi

Iepazīsties ar norādījumiem!

Darba lapās ieraksti kodu, kuru tu saņēmi, ienākot eksāmena telpā!

Eksāmenā veicamo uzdevumu skaits, iegūstamo punktu skaits un paredzētais izpildes laiks:

Daļa	Uzdevumu skaits	Punktu skaits	Laiks
Lasīšana	3	30	50 min
Klausīšanās	3	30	30 min
Valodas lietojums	4	40	30 min
Rakstīšana	2	40	70 min

Darbu veic ar tumši zilu vai melnu pildspalvu! Ar zīmuli rakstītais netiek vērtēts.

Eksāmena norises laikā eksāmena vadītājs skaidrojumus par uzdevumiem nesniedz.

Raksti salasāmi!

Rakstīšanas daļas darba lapas saņemsi pēc starpbrīža.

**2011. gada 13. jūnijā**

**Aufgabe 1 (10 Punkte)**

**Im Internet liest du die folgenden Anzeigen. Suche die entsprechenden Informationen heraus und schreibe sie stichwortartig in die Tabelle ein.**

**Preis.de - Ihr Preisvergleich**

Mit Preis.de nutzen Sie einen der umfangreichsten Preisvergleiche im deutschsprachigen Raum. Vergleichen Sie mehr als 200.000 Angebote aus Technik, Haushalt, Garten, Mode und Freizeit, sowie über eine Million Produkte aus dem Medienbereich (CDs, DVDs, Videospiele) von mehreren tausend Händlern. Neben zahlreichen Angebotsinformationen, Testberichten und dem Preisvergleich bieten wir Ihnen zusätzlich viele Nutzermeinungen über unsere Produktblogs. Nutzen Sie Preis.de – selbstverständlich kostenlos und unverbindlich – zum günstigen Einkauf im Internet oder um im Ladengeschäft erfolgreicher zu verhandeln. Und das Beste: Sie können Preis.de auch komfortabel mit mobil.preis.de über Ihr Handy nutzen! Viel Spaß beim Preisvergleich, wünscht Ihnen das Preis.de-Team.

<b>Anbieter</b>	<b>0. Preis.de</b>
<b>Ziel...</b>	1.
<b>Länder ...</b>	2.
<b>Zahl der Waren aus dem Kommunikationsbereich...</b>	3.
<b>Angebote von ...</b>	4.
<b>Preis der Nutzung...</b>	5.

**Privatunterkünfte-Vermittlung in Wien ab 3 Tagen bis zu 1 Jahr. Preisgünstige Gästezimmer oder komfortable Business-Apartments für alle Ansprüche. Individuelle Apartments, Ferienwohnungen, Gästezimmer, WG-Zimmer in Wien**

Die Mitwohnzentrale Wien vermittelt seit über 20 Jahren private Unterkünfte in Wien für Gäste aus dem In- und Ausland. Ein preisgünstiger Service für Geschäftsreisende, Touristen, Familien, PraktikantInnen, Studierende, Gastdozierende, KünstlerInnen und alle, die Wien besuchen. Das Angebot reicht von preisgünstigen WG-Zimmern bis komfortablen Apartments in allen Bezirken Wiens. Wir finden die optimale Unterkunft für Ihren Wienaufenthalt. Fahrrad, persönlicher WienGuide und vieles mehr können wir Ihnen als volllizenziertes Reisebüro ebenso organisieren.

<b>Ziel</b>	6.
<b>Anfang der Tätigkeit...</b>	7.
<b>Kosten des Service ...</b>	8.
<b>Dauer der Unterkunft...</b>	9.
<b>Weitere Dienste...</b>	10.

Aizpilda vērtētājs:

Vērtētāja kods:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

Kopā par 1 uzd.:

**Aufgabe 2 (14 Punkte)****Lies den Text auf dem Textblatt, Seite 1.****Kreuze danach die richtige Lösung an.**

	Ja	Nein	Text sagt dazu nichts
0. Die älteren und die jüngeren Leute benutzen verschiedene technische Kommunikationsmöglichkeiten.	X		
1. An der Befragung nahmen die Einwohner aus dem ganzen Land teil.			
2. Die Jugendlichen unterhalten sich lieber bei persönlichen Begegnungen.			
3. Weniger als die Hälfte der befragten Teenager entscheidet sich für ein direktes Gespräch.			
4. Eine deutliche Mehrheit der befragten Jugendlichen kommuniziert gern schriftlich.			
5. Weitaus weniger von den älteren Leuten sind bereit E-Mails zu schreiben.			
6. Nur ein Fünftel der 60-Jährigen und Älteren schreibt noch Briefe.			
7. Die Hälfte der Erwachsenen bevorzugt das Fernsehen.			
8. Die Wahl der Medien bestimmt die Art der Kommunikation.			
9. Die Jugendlichen, die gern SMS schreiben, sind ruhig.			
10. Nur wenige Teenager sind bereit, Nachrichten im Internet zu lesen.			
11. Die persönlichen Gesprächsthemen spielen keine wichtige Rolle bei der Kommunikation.			
12. Drei Viertel der gesamten Bevölkerung lesen häufiger Zeitungen.			
13. 75 Prozent aller Leute besprechen Neuigkeiten mit Freunden und Bekannten.			
14. Die beliebtesten Themen sind Politik und Wirtschaft.			

1. \_\_\_\_

2. \_\_\_\_

3. \_\_\_\_

4. \_\_\_\_

5. \_\_\_\_

6. \_\_\_\_

7. \_\_\_\_

8. \_\_\_\_

9. \_\_\_\_

10. \_\_\_\_

11. \_\_\_\_

12. \_\_\_\_

13. \_\_\_\_

14. \_\_\_\_

Kopā par  
2. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 3 (6 Punkte)**

**Lies den Text. Ergänze die Lücken durch die Texteinheiten auf dem Textblatt, Seite 2. Eine der angegebenen Texteinheiten bleibt übrig.**

**Modernes Kinderspielzeug tötet die Phantasie ab? Vielleicht liegt das einfach an der fehlenden Kreativität der Eltern.**

Die aufwendigsten Geschenke für Kinder sind nicht immer die besten. (0) \_\_\_C\_\_\_

Seit nunmehr 50 Jahren, sagt Hein Retter mit leisem Stöhnen, erhebe sich rund um Weihnachten ein Wehklagen darüber, (1) \_\_\_\_\_. Retter, Pädagogik-Professor an der Technischen Universität Braunschweig, Vater von neun Kindern und Großvater von 14 Enkelkindern, hält das für ausgemachten Quatsch.

1. \_\_\_

Der Markt, sagt er, gebe alles her, was das Herz begehre - Eltern müssten nur klug schenken. Ohnehin fehlten den meisten Kindern in ihrer urbanisierten Lebenswelt (2) \_\_\_\_\_.

2. \_\_\_

Für Kinder im Grundschulalter und umso mehr für Teenager seien Medienangebote oft wichtiger als Spielsachen; hier müssten Eltern natürlich darauf achten, dass Computerspiele ungefährlich sind, aber auch schlicht darauf, (3) \_\_\_\_\_. „Nur wer nicht stundenlang vor der Glotze hockt, hat noch Zeit zum Spielen. Das ist banal, wird aber gern vergessen.“

3. \_\_\_

Eltern kleinerer Kinder legt der Pädagoge eine kurze Liste von Anschaffungen ans Herz.

(4) \_\_\_\_\_ allerdings seien Angebot und Konkurrenz so groß, dass man sich auf ein System konzentrieren und dies über die Jahre durchhalten müsse. Besser als Plastiksysteme mit Noppen oder Zapfen sei ohnehin Material aus Holz, weil sich hier andere Spielsachen oder Baumaterialien besser integrieren ließen.

4. \_\_\_

(5) \_\_\_\_\_ damit die emotionale Seite nicht zu kurz komme. Und: So nützlich wie unterhaltsam seien sogenannte Legematerialien, also Puzzle oder aber Memory, eine Erfindung aus den sechziger Jahren, die der Erziehungswissenschaftler für so simpel wie unschlagbar hält.

5. \_\_\_

Hein Retter räumt übrigens mit dem Glauben auf, Kinder sollten verlieren können, weil man das nicht früh genug lernen könne. Jüngere dürfe man ruhig gewinnen lassen; (6) \_\_\_\_\_.

6. \_\_\_

(„Sand, Wasser, Matsch“ von Cathrin Kahlweit  
SZ vom 19.12.2008/age)

Kopā par  
3. uzd.:

Kopā par  
lasīšanu:

Centralizētais eksāmens par vispārējās vidējās izglītības apguvi

## VĀCU VALODA

KODS

									-				V	A	C
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	---	---

***Klausīšanās***

---

**2011. gada 13. jūnijā**

**Aufgabe 1 (10 Punkte)**

**Du hörst zweimal ein Gespräch zwischen 3 Personen. Kreuze die Antworten (R=richtig oder F=falsch oder keine Information) an.**

**Lies zuerst die Aussagen.**

		R	F	keine Information
0.	Verena macht zurzeit ein Praktikum in Riga.	X		
1.	Christoph schlägt einen Besuch im Museum vor.			
2.	Verenas Interesse gilt mehr der Geschichte als der Kunst.			
3.	Christoph braucht keine halbe Stunde bis zur Bushaltestelle.			
4.	Verena bekommt von Christoph einen Busplan.			
5.	Auf den Straßen in Riga soll Verena sich in Acht nehmen.			
6.	Christoph sagt, dass der Kaffee zwar gut, aber etwas teuer ist.			
7.	Verena möchte mit ihrem Schwager zum Strand.			
8.	Bis zum Strand kann man kaum mit dem Auto hinkommen.			
9.	Verena hat noch viele Monate Zeit Lettisch zu lernen.			
10.	Christoph findet, dass sein Lettisch nicht vollkommen ist.			

Aizpilda  
vērtētājs:

Vērtētāja  
kods:

\_\_\_\_\_

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

Kopā par  
1. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 2 (14 Punkte)**

**Du hörst jetzt zweimal ein Interview mit einem deutschen Mädchen zum Thema „Aussehen“. Beim Hören oder danach ergänze die Lücken in der Zusammenfassung des Interviews. Lies zuerst die Zusammenfassung.**

In der (0) \_\_\_\_\_ **Gesellschaft** \_\_\_\_\_ ist es vorgeschrieben, auf das eigene Körpergewicht zu achten. Um sich körperlich fit zu fühlen, geht das Mädchen ins (1) \_\_\_\_\_ und Fitness-Studio. Es fühlt sich nicht wohl, (2) \_\_\_\_\_ das Haus zu verlassen. Sie findet Menschen, bei denen beim Kennenlernen nur das (3) \_\_\_\_\_ zählt, schwachsinnig. Bei (4) \_\_\_\_\_ achte man ja zuerst auf das Äußere. Wenn ihm ein Mensch vom (5) \_\_\_\_\_ her nicht so gut gefällt, traut es sich nicht auf ihn (6) \_\_\_\_\_. Das Kennenlernen passiere dann eher über andere (7) \_\_\_\_\_ oder durch (8) \_\_\_\_\_. Die wahre (9) \_\_\_\_\_ erkenne man erst bei Gesprächen. So eine Reaktion findet das Mädchen eigentlich (10) \_\_\_\_\_. Bei den Jungs findet es (11) \_\_\_\_\_ Typen total wichtig. Für das Herrichten verwendet das Mädchen morgens etwa (12) \_\_\_\_\_. Seit vier Jahren hat es auch ein (13) \_\_\_\_\_. Für ein Tattoo kann es sich noch nicht entscheiden, weil es sich vorstellen kann, wie seine (14) \_\_\_\_\_ mit 60 aussehen wird.

1. \_\_\_\_

2. \_\_\_\_

3. \_\_\_\_

4. \_\_\_\_

5. \_\_\_\_

6. \_\_\_\_

7. \_\_\_\_

8. \_\_\_\_

9. \_\_\_\_

10. \_\_\_\_

11. \_\_\_\_

12. \_\_\_\_

13. \_\_\_\_

14. \_\_\_\_

Kopā par  
2. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 3 (6 Punkte)**

**Du hörst jetzt zweimal einen Radiobericht über die Umweltveränderungen. Beantworte die Fragen in Stichworten. Lies zuerst die Fragen.**

0. Von wem fordern die bedrohten Länder finanzielle Hilfe?

\_\_\_\_\_ *Von der EU.* \_\_\_\_\_

1. Welches Land kann bald unter Wasser stehen?

\_\_\_\_\_

2. Was fand im Oktober 2009 in Stockholm statt?

\_\_\_\_\_

3. Für welche Zwecke wird die finanzielle Hilfe eingesetzt?

\_\_\_\_\_

4. Wer hat den Klimawandel beeinflusst?

\_\_\_\_\_

5. Warum können viele afrikanische Staaten kaum etwas ernten?

\_\_\_\_\_

6. Wer ist bereit, mehr Entwicklungshilfe zu zahlen?

\_\_\_\_\_

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

Kopā par  
3. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Kopā par  
klaus.:**

\_\_\_\_\_



**Aufgabe 2 (12 Punkte)****Markiere die richtige Variante.****Zum Inhalt des Films AVATAR...**

Vor Jahren wurde Jake Sully schwer \_\_ (0) \_\_ und ist seitdem von der Hüfte abwärts \_\_ (1) \_\_. Als ihm für ein Projekt das \_\_ (2) \_\_ unterbreitet wird, zum weit entfernten Pandora zu reisen, willigt er schnell ein, um \_\_ (3) \_\_ für ihn sinnlos gewordenen Leben zu entkommen. Denn dort \_\_ (4) \_\_ ihn unvorstellbar schöne und farbenreiche Landschaften aus üppigen Regenwäldern mit fantastischen Pflanzen und Tieren – \_\_ (5) \_\_ wunderschön, andere furchterregend. Doch Pandora ist nicht unbewohnt: Die Na'vis sind die Ureinwohner des Planeten und leben im \_\_ (6) \_\_ mit der Natur, die sie umgibt.

Pandora ist reich an dem für den Menschen sehr \_\_ (7) \_\_ Rohstoff Unobtainium. Da der Mensch in der \_\_ (8) \_\_ Pandoras nicht existieren kann, wurde ein wissenschaftliches Projekt initiiert, bei dem genetisch manipulierte Hybride aus menschlicher und Na'vi DNA erschaffen wurden: die so \_\_ (9) \_\_ Avatare. Ein Avatar wird von einem Menschen mental gesteuert.

Während Jakes Erkundigungen auf Pandora trifft er die junge und schöne Na'vi Frau Neytiri, die ihn sofort fasziniert. \_\_ (10) \_\_ sie lernt er nach und nach das Leben und die Kultur der Na'vis kennen.

Doch je mehr Zeit Jake mit den Na'vis \_\_ (11) \_\_, desto mehr gerät er in einen Konflikt, mit sich selbst und mit seiner Außenwelt. Er muss sich entscheiden, auf \_\_ (12) \_\_ Seite er steht – in einem Kampf, der über das Schicksal einer ganzen Welt entscheidet ...

- |   |                  |              |                |          |
|---|------------------|--------------|----------------|----------|
| 0. <input checked="" type="radio"/> A verwundet | B getragen       | C besiegt    | D verdorben    |          |
| 1. A gestört                                    | B verhindert     | C gelähmt    | D gelobt       | 1. ____  |
| 2. A Vorschlag                                  | B Ziel           | C Angebot    | D Geld         | 2. ____  |
| 3. A seinen                                     | B seinem         | C sein       | D seines       | 3. ____  |
| 4. A sehen                                      | B erwarten       | C verwundern | D erblicken    | 4. ____  |
| 5. A mehrere                                    | B welche         | C wenige     | D einige       | 5. ____  |
| 6. A Einzug                                     | B Einverständnis | C Einklang   | D Einverstehen | 6. ____  |
| 7. A teurerem                                   | B wertvollen     | C reizvollen | D wichtigem    | 7. ____  |
| 8. A Luft                                       | B Planet         | C Erde       | D Atmosphäre   | 8. ____  |
| 9. A gekanntem                                  | B genannten      | C ernanntem  | D bekannten    | 9. ____  |
| 10. A Mit                                       | B Von            | C Durch      | D Über         | 10. ____ |
| 11. A verbringt                                 | B versieht       | C versucht   | D verlässt     | 11. ____ |
| 12. A welche                                    | B welchen        | C dessen     | D wessen       | 12. ____ |

Kopā par  
2. uzd.:

**Aufgabe 3 (12 Punkte)****Ergänze die Adjektivendungen.****Pasta alla genovese: Selbstgemacht \_e\_ (0) Pasta mit Pesto**

1. Das Mehl auf einer flach\_\_\_\_\_ (1) Unterlage aufhäufen, eine Mulde eindrücken, die Zutaten hineingeben. Darauf achten, dass die Mulde erhalten bleibt, bis eine zusammenhängend\_\_\_\_\_ (2) Teigmasse entsteht.
2. 10-15 Minuten kneten. Danach die Teigkugel unter eine angewärmt\_\_\_\_\_ (3) Schüssel legen und eine halbe bis eine Stunde ruhen lassen.
3. Teig in 2 bis 3 Portionen teilen und jeweils 1 Portion ausrollen.  
Die anderen Portionen bleiben so lange zugedeckt. Für Bandnudeln rollt man die bemehlt\_\_\_\_\_ (4) Teigplatte auf und schneidet mit einem Messer Scheiben in gewünscht\_\_\_\_\_ (5) Breite ab.
4. Die Teigscheiben auseinanderrollen und zum kurz\_\_\_\_\_ (6) Trocknen auf einem Tuch ausbreiten. Man kann sie auch über einer Stange aufhängen. Danach in reichlich kochend\_\_\_\_\_ (7) Salzwasser garkochen.
5. Basilikum und Knoblauch vorbereiten. Die Pinienkerne in einer trockenen Pfanne oder im Ofen anrösten. Zuerst die fest\_\_\_\_\_ (8) Zutaten im Mörser zermahlen: die Pinienkerne, das Salz und die Knoblauchzehen. Die Basilikumblätter zur Knoblauchmischung geben und zerkleinern. Den möglichst klein gerieben\_\_\_\_\_ (9) Käse nach und nach zugeben und unterrühren. Das Olivenöl unterrühren. Die Ölmenge muss so angepasst werden, dass die Konsistenz der fertig\_\_\_\_\_ (10) Soße der Mayonnaise ähnlich wird. Verschlossen hält sich das Pesto im Kühlschrank mehr als zwei Wochen.

1.\_\_\_\_

2.\_\_\_\_

3.\_\_\_\_

4.\_\_\_\_

5.\_\_\_\_

6.\_\_\_\_

7.\_\_\_\_

8.\_\_\_\_

9.\_\_\_\_

10.\_\_\_\_

Kopā par  
3. uzd.:

\_\_\_\_\_

**Aufgabe 4 (6 Punkte)****Ergänze den Text durch ein Verb im Kasten in passender Vergangenheitsform!**

haben, sich abspielen, sein, liegen, pflastern, bauen, gründen

**Eine mittelalterliche Stadt**

Im 12. und 13. Jahrhundert \_\_\_**wurden**\_\_\_ in Mitteleuropa sehr viele neue Städte \_\_\_ **gegründet** \_\_\_ (0). Es entstanden sehr unterschiedliche Städte - größere Städte wie z. B. Paris oder Köln und kleinere Städte mit ländlichem Charakter.

Das Rathaus \_\_\_\_\_ (1) das Zentrum der weltlichen Organisation einer Stadt und Tagungsort sowohl des Rates als auch des städtischen Gerichts.

Das Bürgerhaus war ein prägender Bestandteil der städtischen Architektur. Die ältesten Häuser \_\_\_\_\_ noch aus Holz \_\_\_\_\_ (2). Erst im 13. Jahrhundert kamen die Fachwerk- und Steinhäuser auf. Die Steinhäuser \_\_\_\_\_ (3) aber nur die wohlhabenden Leute.

Das mittelalterliche Leben \_\_\_\_\_ hauptsächlich auf den Straßen und Plätzen \_\_\_\_\_ (4). Der öffentliche Brunnen war Mittelpunkt des alltäglichen Geschehens. Hier besorgte man sich nicht nur Wasser, sondern tauschte auch Informationen aus.

Die städtischen Siedlungen \_\_\_\_\_ (5) entlang den Flüssen. Die Straßen führten oft durch unwegsames Gelände und waren im Sommer staubig: wenn es regnete, verwandelten sie sich in Schlammwege. Erst im Spätmittelalter \_\_\_\_\_ einige Straßen und Plätze \_\_\_\_\_ (6).

Dichte Bebauung mit engen und verwinkelten Gassen, Kirchen und Klöster mit ihren Höfen prägten entscheidend das mittelalterliche Stadtbild. Zahlreiche dieser Städte lassen noch heute ihr mittelalterliches Flair auf ihre Besucher einwirken.

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

Kopā par  
4. uzd.:Kopā par  
val.liet.:

**Aufgabe 1**  
*Interview***WOHNEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 1**  
*Interview***ALLTÄGLICHES LEBEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 1**  
*Interview***KULTURLEBEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 1**  
*Interview***UMWELT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 1**  
*Interview***BILDUNG**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 1**  
*Interview***FREIZEIT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 1

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist in einer Buchhandlung und möchtest eine DVD kaufen. Du kommst mit dem Verkäufer / der Verkäuferin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler
1. Grüße und bitte den Verkäufer / die Verkäuferin um Hilfe.
2. Frage, wo du dir die DVDs ansehen kannst.
3. Erzähle von deinen Wünschen ( einen deutschen Film, die Verfilmung vom Roman „Buddenbrooks“).
4. Beantworte die Frage und äußere dein Interesse am Roman.
5. Sage, dass du dich für den neuen Film interessierst.
6. Äußere dein Bedauern. Frage nach der Möglichkeit, die DVD zu bekommen.
7. Äußere dein Einverständnis. Frage, wann du die Bestellung bekommen kannst.
8. Antworte bejahend. Frage nach dem Preis.
9. Bedanke dich für die Hilfe.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 2

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du gehst in die Apotheke, um Medikamente zu kaufen. Du kommst mit dem Apotheker / der Apothekerin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und sage, dass du dich heute nicht gut fühlst.
3. Erzähle von deinen Beschwerden: nenne deine Erkältungserscheinungen.
4. Äußere dein Einverständnis und erzähle, was du gewöhnlich sonst noch gegen die Erkältung unternimmst.
Bitte um ein Medikament gegen Kopfschmerzen.
5. Frage nach dem Preis.
6. Triff die Entscheidung. Frage, wie oft du die Tabletten einnehmen sollst.
7. Antworte verneinend. Frage, was der Apotheker / die Apothekerin dir empfehlen könnte.
8. Bedanke dich für die Empfehlung.
9. Sage, dass du es machen wirst.
Frage nach der Gesamtsumme.
10. Bedanke dich und verabschiede dich.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 3

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du unterhältst dich mit deinem Freund / deiner Freundin über seine / ihre letzte Reise. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler
1. Grüße und frage, wie es ihm / ihr geht.
2. Beantworte die Frage. Sage, dass du ihn / sie lange nicht gesehen hast.
3. Frage, wo er / sie gewesen ist.
4. Äußere deine Begeisterung. Frage nach der Länge der Reise und der Größe der Schülergruppe.
5. Frage nach den Aktivitäten während des Austausches (am Unterricht teilnehmen, Sprache lernen).
6. Frage nach dem Thema des Projektes.
7. Äußere deine Meinung über das Thema. Frage nach der Art der Präsentation.
8. Sage, dass du zur Präsentation kommst. Frage, ob sie auch Ausflüge in England gemacht haben.
9. Äußere deine Meinung über den Schüleraustausch.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 4

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du unterhältst dich mit deinem Englischlehrer/ deiner Englischlehrerin und bekommst von ihm / von ihr ein Angebot, bei der Vorbereitung der Sprachenwoche in der Schule mitzumachen. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und sage, wie es dir geht (ganz gut, hier sich gut fühlen,...)
3. Erzähle von deiner neuen Klasse (hilfsbereite Mitschüler, vorige Woche – eine Klassenfahrt).
4. Sage, dass du von der Sprachenwoche gehört hast, und äußere dein Interesse daran. Frage, ob das eine traditionelle Veranstaltung ist.
5. Frage nach den Aktivitäten in dieser Woche.
6. Erzähle über die Sprachenwoche in deiner Schule.
7. Beantworte die Fragen über die Fremdsprachen und über deine Muttersprache.
8. Äußere dein Interesse am Vorschlag. Frage, auf welche Weise du helfen könntest.
9. Schlage vor, eine Musikgruppe zu präsentieren, die in deiner Muttersprache singt.
10. Erzähle, dass du dir bis morgen noch einige Ideen überlegen wirst. Verabschiede dich.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 5

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Angestellten des Informationsbüros über die Möglichkeit, eine Reise nach Köln zu machen. Die Rolle des / der Angestellten übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler
1. Grüße.
2. Bedanke dich und erzähle, woran du Interesse hättest ( eine Fahrt nach Köln).
3. Berichte von deinen Wünschen (Karnevalstraditionen, der Karnevalsumzug)
4. Lehne den Vorschlag höflich ab (zu weit, wenig Zeit – nur ein Tag).
5. Wähle einen Termin aus. Frage nach der Abfahrtszeit des Busses und dem Treffpunkt.
6. Frage, ob auch eine Führung durch Köln stattfindet.
7. Beantworte die Frage. Frage nach der Zeit zur freien Verfügung (die Stadt kennen lernen, den Karnevalsumzug beobachten)
8. Frage nach dem Preis der Reise und wo du bezahlen sollst.
9. Äußere dein Einverständnis und deine Freude auf die Reise. Bedanke dich für die Hilfe.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 6

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Postangestellten nach der Möglichkeit, ein Päckchen nach Lettland zu versenden. Die Rolle des / der Angestellten übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und erzähle über dein Vorhaben (ein Päckchen versenden).
3. Erzähle über den Inhalt des Päckchens (Bücher, ziemlich schwer). Frage nach dem Maximalgewicht.
4. Antworte verneinend und sage, dass du jetzt alles erledigen willst (Karton kaufen, einpacken, versenden).
5. Äußere dein Bedauern. Schlage vor, ein Buch herauszunehmen (das dicke Wörterbuch). Frage nach dem Preis der Sendung.
6. Erzähle über das Ziel der Sendung (Lettland).
7. Bitte um einen Stift.
8. Bitte um Erklärung des Wortes „Empfänger“.
9. Bedanke dich und frage nach der Transportzeit.
10. Sage, dass es dir passt und dass du noch die Adressen aufschreiben willst.

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 1**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**MODERNE MEDIEN**

Soziale Medien dominieren zunehmend den Alltag ihrer Nutzer - sowohl privat als auch beruflich. Immer mehr Menschen sind beinahe zu jeder Tages- und Nachtzeit dazu bereit, sich von Twitter, Facebook und Co. bei diversen anderen Tätigkeiten stören zu lassen. Laut einer aktuellen Umfrage ersetzen die sozialen Medien für 16 Prozent den Blick in die Zeitung, sie holen sich die Nachrichten aus ihrem Netzwerk. Mehr als die Hälfte sagt, Facebook „muss“ zumindest einmal täglich gecheckt werden, zehn Prozent loggen sich alle paar Stunden ein.

*www.presstext.de 18.3.2010*

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 2**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**REISEN**

Es ist für viele die schönste Zeit des Jahres - der Urlaub. Doch aus Angst vor Arbeitsplatzverlust verzichten die Deutschen auf ihre Reise. 2010 werden viele weniger und kürzer reisen, zudem verbringen immer mehr ihre Ferien in Deutschland. Laut einer Umfrage sind für dieses Jahr etwa vier Prozent weniger Urlaubsreisen geplant. Die Menschen könnten auch noch nicht gut einschätzen, wie sich die wirtschaftliche und ihre persönliche Lage im Laufe des Jahres entwickeln werde. Entsprechend vorsichtig fällt die Urlaubsplanung aus.

*www.stern.de 07.02.2010*

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 3**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**GESUNDHEIT**

Im Laufe der Jahre hat sich die Sport- und Wellness-Szene zur größten Jugendszene in Deutschland entwickelt. 24 Prozent der jungen Deutschen zwischen 11 und 39 Jahren fühlen sich ihr zugehörig. Die Fitness-Szene wirkt nicht nur anziehend, sie gilt auch als besonders aktuell: Fast 60 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Szene gerade besonders "in" ist. Die Ursachen dafür sehen die Forscher in den Anforderungen der Leistungsgesellschaft. Es gilt, belastbar, flexibel und leistungsfähig zu sein - kurz: fit und jugendlich.

[www.shell-jugendstudie.de](http://www.shell-jugendstudie.de)

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 4**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**EINKAUFEN**

Advent in Deutschland: Es ist eine Zeit des Wohlwollens und der kulturellen Zusammenstöße. Auf der einen Seite beschwören die Kirchen die Gläubigen, sich an den vier Adventssonntagen wieder auf das Wesentliche zu besinnen. Auf der anderen Seite spielt man in den Kaufhäusern „Last Christmas“ und spornt die Deutschen dazu an, das Geld selbst an Sonntagnachmittagen mit vollen Händen auszugeben. Die Kommerzialisierung von Weihnachten: nicht nur in Deutschland, sondern überall in Europa wird argumentiert, dass mit dem Weihnachtsgeschäft die Wirtschaft angekurbelt werden soll.

Goethe-Institut e. V., Online-Redaktion, Dezember 2009

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 5**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**SPRACHENLERNEN**

Anglizismen verändern die deutsche Sprache: Service-Point und Mainstream – ganz klar, diese „deutschen“ Wörter kommen aus dem Englischen. Vielen Lehrern von Deutsch als Fremdsprache machen Anglizismen zu schaffen. Die Lernenden würden fragen: „Warum soll ich überhaupt Deutsch lernen, wenn die Deutschen selber nicht zu ihrer Sprache stehen?“ Manche Experten sehen aber in der großen Nähe beider Sprachen einen Vorteil. Sie haben Konzepte entwickelt, um bei der Wortschatzarbeit Anglizismen nützlich zu machen und den Anfängern über vertraut klingende Vokabeln den Zugang zum Deutschen zu erleichtern.

*www.presstext.de 18.3.2010*

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



---

---

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 1. diena

2011. gada 13. jūnijā

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 6**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**REISEN**

Die Europäische Kommission hat für das so genannte Eurobarometer im Februar Menschen aus den 27 EU-Staaten und fünf weiteren Ländern befragt, die im laufenden Jahr ihre großen Ferien im Ausland verbringen wollen. Die Befragung ergab, dass weiterhin rund ein Drittel der EU-Bürger ihre Ferien im eigenen Land verbringen. Nur 22 Prozent der deutschen Befragten wollen im eigenen Land reisen. In den vergangenen Jahren waren es mehr als 30 Prozent, die zwischen Nordsee und Alpenrand die schönste Zeit des Jahres verbrachten.

*www.stern.de 07.02.2010*

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 1**  
**Interview****REISEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 1**  
**Interview****FREUNDSCHAFT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 1**  
**Interview****EINKAUFEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 1**  
**Interview****WOHNEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 1**  
**Interview****GESUNDHEIT**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 1**  
**Interview****SPRACHENLERNEN**

Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.

VISG

Valņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 2**  
Rollenspiel 1

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du stehst an der Theaterkasse und möchtest eine Karte kaufen. Du kommst mit dem Kassierer / der Kassiererin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und sage, dass du für die Abendvorstellung eine Karte kaufen möchtest.
3. Äußere dein Bedauern.
4. Bestätige die Frage und erzähle von deinem Interesse ( das Stück von Michael Ende „Momo“).
5. Äußere deine Freude. Frage nach dem nächsten Termin.
6. Frage nach der Uhrzeit und der Dauer der Vorstellung.
7. Triff die Entscheidung.
8. Frage, ob du zwei Balkonplätze bekommen könntest.
9. Frage nach dem Preis und ob du mit einer Kreditkarte zahlen kannst.
10. Bedanke dich.



VISC

Valnu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 2**  
Rollenspiel 2

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du triffst einen Mitschüler / eine Mitschülerin vor einer Pizzeria, und ihr geht gemeinsam in die Pizzeria. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.
2. Grüße und äußere deine Freude, ihn / sie zu sehen. Frage, was er / sie jetzt vorhat.
3. Äußere dein Einverständnis. Sage, dass diese Pizzeria neu eröffnet ist.
4. Antworte verneinend. Schlage vor, in diese Pizzeria reinzugehen.
5. Schlage vor, sich ans Fenster zu setzen (nicht besetzt, gute Aussicht).
6. Beantworte die Frage. Bitte um die Speisekarte.
7. Frage, ob er / sie schon ausgewählt hat.
8. Bitte um Wiederholung des Gesagten.
9. Frage, ob er / sie dir etwas anderes empfehlen könnte (Zwiebeln-nicht mögen).
10. Bedanke dich für den Tipp.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 3

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest dich bei einer Tanzgruppe anmelden. Du kommst mit dem Leiter / der Leiterin der Tanzgruppe ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler
1. Grüße und frage, ob du hereinkommen kannst.
2. Stelle dich vor (Austauschschüler / Austauschschülerin) und äußere dein Interesse an der Tanzgruppe.
3. Frage nach der Möglichkeit, dich anzumelden.
4. Erzähle über deine Erfahrung im Tanzen (sieben Jahre – in der Volkstanzgruppe) und deinen Wunsch das fortzusetzen (Spaß machen, Traditionen kennen lernen).
5. Beantworte die Frage bejahend. Schlage vor, irgendwann auch einen lettischen Tanz zu zeigen.
6. Frage nach dem ersten Probetag und nach der Uhrzeit.
7. Frage nach der Lage des Proberaums.
8. Frage, welche Kleidung du mitnehmen solltest.
9. Äußere dein Einverständnis. Bedanke dich für die Information. Äußere deine Freude, ihn / sie kennen gelernt zu haben.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 4

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Dein Freund / deine Freundin schlägt vor, am Wochenende einen Ausflug zu machen. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler
1. <i>Der Lehrer / die Lehrerin beginnt das Gespräch.</i>
2. Erzähle, warum du nicht da warst (verschlafen, später kommen).
3. Erzähle von deinen Plänen am Wochenende (nichts Besonderes – joggen, Kino).
4. Äußere dein Interesse an der Idee. Frage nach dem Ziel des Ausfluges.
5. Frage nach der Lage von Carolinensiel.
6. Erzähle, dass du gern mitmachen würdest und warum (neue Orte kennen lernen, sich erholen wollen)
7. Frage, womit ihr dorthin fahrt. Frage nach der Abfahrtszeit.
8. Frage, ob ihr umsteigen müsst und ob euch jemand abholen wird.
9. Erzähle, dass du gern dein Fahrrad mitnehmen würdest.
10. Äußere deine Freude und bedanke dich für die Einladung.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 5

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du hast in der Schule dein Handy verloren. Du unterhältst dich darüber mit einem / einer Angestellten im Sekretariat. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

<b>Schüler</b>
1. Grüße.
2. Erkläre, warum du gekommen bist (Handy verloren).
3. Erzähle, wo und wann du dein Handy verloren hast (Mensa oder Physiklabor).
4. Beschreibe dein Handy ( grau, Nokia, aufklappbar).
5. Beantworte die Frage (kein Anhänger). Äußere die Hoffnung, dass jemand es gefunden hat.
6. Antworte bejahend. Äußere deine Freude und bedanke dich.
7. Erzähle, dass das Handy für dich wertvoll ist (Geschenk, viele Telefonnummern, Internetanschluss).
8. Äußere deine Zustimmung. Frage, wer das Handy gefunden hat.
9. Sage, dass du dich bei ihr bedanken willst. Verabschiede dich.

**Aufgabe 2**

## Rollenspiel 6

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du kommst vom Schulausflug nach Hause zurück und unterhältst dich mit deinem Gastgeber / deiner Gastgeberin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

<b>Schüler</b>
1. Grüße.
2. Erzähle von deinem Ausflug (zufrieden, vieles sehen).
3. Erzähle, was ihr gemacht habt (viel wandern) und was dir am besten gefallen hat (eine mittelalterliche Burg).
4. Erzähle vom Wetter (am Morgen – etwas Regen, danach – warm).
5. Sage, dass du Hunger hast.
6. Frage, wann dein Trainer angerufen hat und nach dem Grund des Anrufes.
7. Frage, ob du ihn zurückrufen sollst.
8. Erzähle von dem Spiel morgen (Basketballspiel, 13 Uhr). Frage, ob der Gastgeber / die Gastgeberin für morgen etwas geplant hat. Lade ihn / sie zum Spiel ein.
9. Äußere deine Freude und die Hoffnung auf den Sieg.

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 1**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**BILDUNG**

In Österreich hat eine Studie festgestellt, dass Faktoren wie Klassengröße, Unterrichtszeit oder Ausbildung der Lehrer "keine große Rolle für die Kenntnisse der Schüler spielen". Dagegen hätten andere Faktoren wie familiäre Situation, sozialer Hintergrund, Auswahl der Lehrer, Zusammensetzung der Schulklassen einen viel größeren Einfluss. Bei Klassen über 35 hört es dann auf Spaß zu machen und unter 16 hat es stark positive Effekte. Jedoch leide die Qualität des Unterrichts der Lehrer nicht unter der Klassengröße, so das Ergebnis der repräsentativen Studie.

www.derStandard.at, 22. April 2010

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



-----  
Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

---

---

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 2**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**MEDIEN**

Was macht den phänomenalen Erfolg von MySpace, Facebook und anderen Netzwerken aus? Dass jeder hier sich bewegen, verbreiten und darstellen, dass er alte Freunde wiedersehen und neue sammeln kann. Eine neue Qualität sozialen Austauschs wurde geboren. 175 Millionen Nutzer waren Anfang 2009 zumindest einmal im Monat aktiv, ca. 250.000 neue Nutzer sollen sich täglich anmelden. Die Datenspeicher des Unternehmens sollen mit 14 Millionen Fotos täglich versorgt werden. Die neuen Netzwerke haben klug unter ein Dach gebracht, was sich die Menschen wünschen.

Österreichspiegel, 46/2009

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 3**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**LESEN**

In Deutschland liest jeder Vierte niemals ein Buch. Das belegt die aktuelle Studie „Lesen in Deutschland 2008“ der Stiftung Lesen. Die Studie dokumentiert das generelle „Verschwinden“ des klassischen Lesers mit einem bis vier gelesenen Büchern im Monat. Darüber hinaus belegt die Studie das Fehlen eines besonders wichtigen Leseimpulses: 45 Prozent der 14- bis 19-Jährigen erklären, dass sie als Kind nie ein Buch geschenkt bekamen. Die Vision vom „Bildschirm-Lesen als Zerstörer der Lesekultur“ trifft laut Studie nicht zu: Lesen am Bildschirm ist im Alltag angekommen – dennoch möchte die Mehrheit nicht auf gedruckte Bücher verzichten.

[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050



---

---

Eksāmens vācu valodā 12. klasei

Skolēna materiāls

Mutvārdu daļa, 2. diena

2011. gada 14. jūnijā

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 4**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**JUGEND**

In Österreich wurden knapp über 2000 Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren befragt. Die Daten stellen ein optimistisches, aber weitgehend wertkonservatives Gesamtbild fest. So glauben trotz Wirtschaftskrise 88,6 der weiblichen und 84,8 Prozent der männlichen Jugendlichen, dass ihre Berufswünsche in Erfüllung gehen werden. Überraschend für die Studienautoren ist - 52 Prozent der Jugendlichen beurteilen die Entwicklung der Gesellschaft allgemein als negativ. Stabil bleiben die Wertemuster: Freundschaft, Spaß, Ehrlichkeit, Gesundheit, Treue und Familie stehen in der Hitparade weiterhin ganz oben.

“Die Presse”, 29.10.2009

---

---

VISC

Vaiņņu ielā 2, Rīgā, LV-1050

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 5**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**BERUFSWAHL**

Journalismus gilt weiterhin als Traumberuf. Bei Redaktionen und Journalistenschulen kämpfen oft mehrere hundert Bewerber um wenige Plätze; die *Süddeutsche Zeitung* hat für die acht Volontariate, die sie auch im Jahr 2010 wieder vergibt, 349 Bewerbungen erhalten. Fast alle Kandidaten haben ein Studium absolviert, bei etwa jedem Dritten war dies Journalistik oder einer der verwandten Studiengänge: Publizistik, Kommunikations- oder Medienwissenschaft. Beim Institut für Kommunikationswissenschaft der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität bewerben sich in der Regel 2000 junge Menschen für die 120 Studienplätze. Also muss gesiebt werden.

„Süddeutsche Zeitung“, 16.08.2009

**Aufgabe 3**

## Monologisches Sprechen

**TEXT 6**

Lies den Text und nimm Stellung dazu:

1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.
2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Sprechzeit: 3 Minuten

**VERKEHR**

Österreich gehört bei Kurzstrecken mit dem Auto innerhalb Europas zu den Spitzenreitern. 8,5 Prozent aller Autofahrten in Österreich enden bereits wieder nach weniger als 1000 Metern. Ein Viertel aller Fahrten ist zwei bis fünf Kilometer lang. "Diese Daten zeigen, dass es in Österreich viele vermeidbare Autofahrten gibt. Distanzen bis fünf Kilometer sind gut mit dem Fahrrad zurückzulegen. Hier kann durch eine verbesserte Infrastruktur für das Radfahren die Politik einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten", betonten Experten.

DiePresse.com, 21.04.2010

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ****12. KLASEI**

2011. gada 13. jūnijā

SKOLOTĀJA MATERIĀLS

***Mutvārdu daļa, 1. diena*****EKSĀMENS VĀCU VALODĀ  
12. KLASEI**

---

*Mutvārdu daļa, 1. diena****Skolotāja materiāls*****2011**

**Aufgabe 1****Interview****Aufgabenstellung für den Schüler:**

**Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.**

**Gib ausführliche Antworten.**

**WOHNEN**

1. Welche Vorteile und welche Nachteile hat das Leben auf dem Land?
2. Wie beeinflusst das Internet unser Leben heute?
3. Wie unterscheiden sich die Wohnungen von Familien mit Kindern und Studenten?
4. Welchen Einfluss hat der Wohnort auf einen Menschen? Warum?
5. Kann ein Mensch in einer geordneten Umgebung produktiver arbeiten? Warum?

**ALLTÄGLICHES LEBEN**

1. Welche Aktivitäten gehören zu deinem Alltag?
2. Worauf könntest du in deinem Alltag nicht verzichten? Warum?
3. Warum behaupten viele Leute, dass sie in Zeitnot sind?
4. Auf welche Weise beeinflussen die Medien das alltägliche Leben des Menschen?
5. Kann das Internet die reale Kommunikation ersetzen? Warum / Warum nicht?

**KULTURLEBEN**

1. Welche Kulturveranstaltungen besuchst du am liebsten? Warum?
2. Warum ist ein vielfältiges Kulturangebot wichtig?
3. Beschreibe kurz deine Eindrücke von einer Kulturveranstaltung, die du miterlebt hast.
4. Wie beeinflussen die Medien die Gewohnheiten eines Menschen?
5. Was hältst du vom Angebot an Veranstaltungen für junge Leute in deiner Stadt?

**UMWELT**

1. Welche Faktoren tragen zur Klimaveränderung bei?
2. Was hältst du von einem umweltfreundlichen Lebensstil?
3. Wie würdest du die Natur in Lettland beschreiben?
4. Was können die Medien zum Umweltschutz beitragen? Warum?
5. Welche Aktivitäten des Umweltschutzes würdest du unterstützen? Warum?

**BILDUNG**

1. Welche Bedeutung hat die Bildung im Leben eines Menschen?
2. Welche Zukunftspläne haben deine Mitschüler nach dem Abitur?
3. Was bestimmt die Wahl des Studienganges?
4. Wie würdest du deine Leistungen auf der Oberstufe bewerten?
5. Was hältst du davon, dass die Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen das Schuljahr wiederholen müssen?

**FREIZEIT**

1. Womit können sich junge Leute in ihrer Freizeit beschäftigen?
2. Was bedeutet für dich ein gut verbrachtes Wochenende?
3. Welche Freizeitbeschäftigungen findest du sinnvoll, welche – weniger sinnvoll? Warum?
4. Welche Unterschiede gibt es in der Freizeitgestaltung bei Jugendlichen und Erwachsenen?
5. Wie können sich Jugendliche an deinem Wohnort an der Gestaltung der Freizeitaktivitäten beteiligen?

## Aufgabe 2

### Rollenspiel 1

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du bist in einer Buchhandlung und möchtest eine DVD kaufen. Du kommst mit dem Verkäufer / der Verkäuferin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
1. Grüße und bitte den Verkäufer / die Verkäuferin um Hilfe.	1. Ja, bitte.
2. Frage, wo du dir die DVDs ansehen kannst.	2. DVDs? Die finden Sie hier im Erdgeschoss. Möchten Sie was Konkretes?
3. Erzähle von deinen Wünschen ( einen deutschen Film, die Verfilmung vom Roman „Buddenbrooks“).	3. Die Verfilmung des Romans von Thomas Mann? Haben Sie auch den Roman gelesen?
4. Beantworte die Frage und äußere dein Interesse am Roman.	4. Schön. Suchen Sie die älteste oder die letzte Verfilmung des Romans?
5. Sage, dass du dich für den neuen Film interessierst.	5. Ich muss leider sagen, dass wir den Film zurzeit nicht haben.
6. Äußere dein Bedauern. Frage nach der Möglichkeit, die DVD zu bekommen.	6. Sie können die DVD bei uns bestellen.
7. Äußere dein Einverständnis. Frage, wann du die Bestellung bekommen kannst.	7. Gewöhnlich dauert es zwei Tage. Geht das?
8. Antworte bejahend. Frage nach dem Preis.	8. Das muss ich am Computer prüfen. Warten Sie einen Augenblick, bitte.
9. Bedanke dich für die Hilfe.	9. Gern geschehen.

### Rollenspiel 2

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du gehst in die Apotheke, um Medikamente zu kaufen. Du kommst mit dem Apotheker / der Apothekerin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
	1. Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?
2. Grüße und sage, dass du dich heute nicht gut fühlst.	2. Was für Beschwerden haben Sie?
3. Erzähle von deinen Beschwerden: nenne deine Erkältungserscheinungen.	3. Es könnte eine Erkältung sein.
4. Äußere dein Einverständnis und erzähle, was du gewöhnlich sonst noch gegen die Erkältung unternimmst. Bitte um ein Medikament gegen Kopfschmerzen.	4. Ich kann Ihnen dieses Medikament empfehlen. Nehmen Sie die kleine oder die große Packung?
5. Frage nach dem Preis.	5. Die kleine Packung kostet 5 Euro, die große – 9 Euro.
6. Triff die Entscheidung. Frage, wie oft du die Tabletten einnehmen sollst.	6. Dreimal pro Tag. Haben Sie zu Hause Nasentropfen?
7. Antworte verneinend. Frage, was der Apotheker / die Apothekerin dir empfehlen könnte.	7. Ich würde Ihnen diese Tropfen empfehlen, sie wirken schnell.
8. Bedanke dich für die Empfehlung.	8. Sollte es Ihnen morgen nicht besser gehen, wenden Sie sich unbedingt an den Arzt.
9. Sage, dass du es machen wirst. Frage nach der Gesamtsumme.	9. Kommen Sie bitte an die Kasse. Das macht 11 Euro.
10. Bedanke dich und verabschiede dich.	

## Rollenspiel 3

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du unterhältst dich mit deinem Freund / deiner Freundin über seine / ihre letzte Reise. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
1. Grüße und frage, wie es ihm / ihr geht.	1. Danke, gut. Und wie geht es dir?
2. Beantworte die Frage. Sage, dass du ihn / sie lange nicht gesehen hast.	2. Ja, das stimmt. Ich bin erst seit gestern wieder zu Hause.
3. Frage, wo er / sie gewesen ist.	3. Ich war in England. Wir machten mit der Klasse einen Austausch.
4. Äußere deine Begeisterung. Frage nach der Länge der Reise und der Größe der Schülergruppe.	4. Wir waren dort zehn Tage. Insgesamt waren wir zwanzig.
5. Frage nach den Aktivitäten während des Austausches (am Unterricht teilnehmen, Sprache lernen).	5. Ja, wir haben sowohl Unterricht besucht als auch Englisch gelernt. Das Wichtigste war aber die Arbeit an einem Projekt.
6. Frage nach dem Thema des Projektes.	6. Traditionen und Feste in Deutschland und England.
7. Äußere deine Meinung über das Thema. Frage nach der Art der Präsentation.	7. Jede Gruppe hat einen kurzen Film über ein Fest gemacht. Morgen machen wir eine Präsentation in unserer Schule.
8. Sage, dass du zur Präsentation kommst. Frage, ob sie auch Ausflüge in England gemacht haben.	8. Ja, wir haben viele neue Orte kennen gelernt. Der Schüleraustausch ist eine tolle Sache, findest du nicht?
9. Äußere deine Meinung über den Schüleraustausch.	9. Ich freue mich schon auf die nächste Fahrt. Dann bis morgen.

## Rollenspiel 4

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du unterhältst dich mit deinem Englischlehrer/ deiner Englischlehrerin und bekommst von ihm / von ihr ein Angebot, bei der Vorbereitung der Sprachenwoche in der Schule mitzumachen. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
	1. Guten Tag! Wie geht es dir bei uns?
2. Grüße und sage, wie es dir geht (ganz gut, hier sich gut fühlen,...)	2. Und wie hast du dich in deiner neuen Klasse eingelebt?
3. Erzähle von deiner neuen Klasse (hilfsbereite Mitschüler, vorige Woche – eine Klassenfahrt).	3. Schön. Weißt du, in der Schule wird eine Sprachenwoche organisiert.
4. Sage, dass du von der Sprachenwoche gehört hast, und äußere dein Interesse daran. Frage, ob das eine traditionelle Veranstaltung ist.	4. Ja, sie findet jedes Jahr statt.
5. Frage nach den Aktivitäten in dieser Woche.	5. Es gibt Ausstellungen, es wird Theater gespielt, Lieder in Fremdsprachen werden gesungen. Werden in deiner Schule auch Sprachenwochen organisiert?
6. Erzähle über die Sprachenwoche in deiner Schule.	6. Welche Sprachen hast du bis jetzt gelernt? Und was ist deine Muttersprache?
7. Beantworte die Fragen über die Fremdsprachen und über deine Muttersprache.	7. Hättest du Interesse, an der Sprachenwoche teilzunehmen?
8. Äußere dein Interesse am Vorschlag. Frage, auf welche Weise du helfen könntest.	8. Wir haben einen musikalischen Nachmittag.
9. Schlage vor, eine Musikgruppe zu präsentieren, die in deiner Muttersprache singt.	9. Das wäre gut.
10. Erzähle, dass du dir bis morgen noch einige Ideen überlegen wirst. Verabschiede dich.	

## Rollenspiel 5

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Angestellten des Informationsbüros über die Möglichkeit, eine Reise nach Köln zu machen. Die Rolle des / der Angestellten übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Du beginnst das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Hallo! Nehmen Sie bitte Platz.
2. Bedanke dich und erzähle, woran du Interesse hättest ( eine Fahrt nach Köln).	2. Schön. Haben Sie bestimmte Wünsche?
3. Berichte von deinen Wünschen (Karnevalstraditionen, der Karnevalsumzug)	3. Ja, gerade zu dieser Zeit gibt es in der Stadt viele Karnevalsaktivitäten. Vielleicht möchten Sie nach Düsseldorf zu einem Umzug fahren?
4. Lehne den Vorschlag höflich ab (zu weit, wenig Zeit – nur ein Tag).	4. Es gibt zwei Möglichkeiten, nach Köln zu fahren – am Freitag und am Samstag.
5. Wähle einen Termin aus. Frage nach der Abfahrtszeit des Busses und dem Treffpunkt.	5. Um halb 8 Uhr, vor unserem Informationszentrum.
6. Frage, ob auch eine Führung durch Köln stattfindet.	6. Am Anfang machen wir eine Rundfahrt. Sind Sie schon mal in Köln gewesen?
7. Beantworte die Frage. Frage nach der Zeit zur freien Verfügung (die Stadt kennen lernen, den Karnevalsumzug beobachten)	7. Ja, natürlich, das ist eingeplant.
8. Frage nach dem Preis der Reise und wo du bezahlen sollst.	8. 35 Euro bei mir. Darf ich Sie dann in die Liste eintragen?
9. Äußere dein Einverständnis und deine Freude auf die Reise. Bedanke dich für die Hilfe.	9. Gern geschehen.

## Rollenspiel 6

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du erkundigst dich bei einem / einer Postangestellten nach der Möglichkeit, ein Päckchen nach Lettland zu versenden. Die Rolle des / der Angestellten übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Er / sie beginnt das Gespräch.

Schüler	Lehrer
	1. Guten Tag!
2. Grüße und erzähle über dein Vorhaben (ein Päckchen versenden).	2. Wie groß und schwer ist es denn?
3. Erzähle über den Inhalt des Päckchens (Bücher, ziemlich schwer). Frage nach dem Maximalgewicht.	3. Nicht mehr als zwei Kilo. Haben Sie schon einen passenden Karton?
4. Antworte verneinend und sage, dass du jetzt alles erledigen willst (Karton kaufen, einpacken, versenden).	4. Gut, dann machen wir es. Leider wiegen die Bücher mehr als zulässig.
5. Äußere dein Bedauern. Schlage vor, ein Buch herauszunehmen (das dicke Wörterbuch). Frage nach dem Preis der Sendung.	5. Wohin muss das Päckchen versandt werden?
6. Erzähle über das Ziel der Sendung (Lettland).	6. Dann wird es 8, 60 Euro kosten. Sie sollten diesen Paketschein ausfüllen.
7. Bitte um einen Stift.	7. Ja, bitte.
8. Bitte um Erklärung des Wortes „Empfänger“.	8. Empfänger ist derjenige, der die Sendung bekommt.
9. Bedanke dich und frage nach der Transportzeit.	9. Etwa sechs Tage.
10. Sage, dass es dir passt und dass du noch die Adressen aufschreiben willst.	

**Aufgabe 3**

Monologisches Sprechen

**Aufgabenstellung für den Schüler:****Lies den Text und nimm Stellung dazu:****1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.****2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.****Vorbereitungszeit: 2 Minuten****Sprechzeit: 3 Minuten****TEXT 1****MODERNE MEDIEN**

Soziale Medien dominieren zunehmend den Alltag ihrer Nutzer - sowohl privat als auch beruflich. Immer mehr Menschen sind beinahe zu jeder Tages- und Nachtzeit dazu bereit, sich von Twitter, Facebook und Co. bei diversen anderen Tätigkeiten stören zu lassen. Laut einer aktuellen Umfrage ersetzen die sozialen Medien für 16 Prozent den Blick in die Zeitung, sie holen sich die Nachrichten aus ihrem Netzwerk. Mehr als die Hälfte sagt, Facebook „muss“ zumindest einmal täglich gecheckt werden, zehn Prozent loggen sich alle paar Stunden ein.

*www.presstext.de 18.3.2010***TEXT 2****REISEN**

Es ist für viele die schönste Zeit des Jahres - der Urlaub. Doch aus Angst vor Arbeitsplatzverlust verzichten die Deutschen auf ihre Reise. 2010 werden viele weniger und kürzer reisen, zudem verbringen immer mehr ihre Ferien in Deutschland. Laut einer Umfrage sind für dieses Jahr etwa vier Prozent weniger Urlaubsreisen geplant. Die Menschen könnten auch noch nicht gut einschätzen, wie sich die wirtschaftliche und ihre persönliche Lage im Laufe des Jahres entwickeln werde. Entsprechend vorsichtig fällt die Urlaubsplanung aus.

*www.stern.de 07.02.2010***TEXT 3****GESUNDHEIT**

Im Laufe der Jahre hat sich die Sport- und Wellness-Szene zur größten Jugendszene in Deutschland entwickelt. 24 Prozent der jungen Deutschen zwischen 11 und 39 Jahren fühlen sich ihr zugehörig. Die Fitness-Szene wirkt nicht nur anziehend, sie gilt auch als besonders aktuell: Fast 60 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Szene gerade besonders „in“ ist. Die Ursachen dafür sehen die Forscher in den Anforderungen der Leistungsgesellschaft. Es gilt, belastbar, flexibel und leistungsfähig zu sein - kurz: fit und jugendlich.

*www.shell-jugendstudie.de***TEXT 4****EINKAUFEN**

Advent in Deutschland: Es ist eine Zeit des Wohlwollens und der kulturellen Zusammenstöße. Auf der einen Seite beschwören die Kirchen die Gläubigen, sich an den vier Adventssonntagen wieder auf das Wesentliche zu besinnen. Auf der anderen Seite spielt man in den Kaufhäusern „Last Christmas“ und spornt die Deutschen dazu an, das Geld selbst an Sonntagnachmittagen mit vollen Händen auszugeben. Die Kommerzialisierung von Weihnachten: nicht nur in Deutschland, sondern überall in Europa wird argumentiert, dass mit dem Weihnachtsgeschäft die Wirtschaft angekurbelt werden soll.

*Goethe-Institut e. V., Online-Redaktion, Dezember 2009***TEXT 5****SPRACHENLERNEN**

Anglizismen verändern die deutsche Sprache: Service-Point und Mainstream – ganz klar, diese „deutschen“ Wörter kommen aus dem Englischen. Vielen Lehrern von Deutsch als Fremdsprache machen Anglizismen zu schaffen. Die Lernenden würden fragen: „Warum soll ich überhaupt Deutsch lernen, wenn die Deutschen selber nicht zu ihrer Sprache stehen?“ Manche Experten sehen aber in der großen Nähe beider Sprachen einen Vorteil. Sie haben Konzepte entwickelt, um bei der Wortschatzarbeit Anglizismen nützlich zu machen und den Anfängern über vertraut klingende Vokabeln den Zugang zum Deutschen zu erleichtern.

*Goethe-Institut e. V., Online-Redaktion, August 2009***TEXT 6****REISEN**

Die Europäische Kommission hat für das so genannte Eurobarometer im Februar Menschen aus den 27 EU-Staaten und fünf weiteren Ländern befragt, die im laufenden Jahr ihre großen Ferien im Ausland verbringen wollen. Die Befragung ergab, dass weiterhin rund ein Drittel der EU-Bürger ihre Ferien im eigenen Land verbringen. Nur 22 Prozent der deutschen Befragten wollen im eigenen Land reisen. In den vergangenen Jahren waren es mehr als 30 Prozent, die zwischen Nordsee und Alpenrand die schönste Zeit des Jahres verbrachten.

*www.stern.de 10.03.2010*

**EKSĀMENS VĀCU VALODĀ****12. KLASEI**

2011. gada 14. jūnijā

SKOLOTĀJA MATERIĀLS

***Mutvārdu daļa, 2. diena*****EKSĀMENS VĀCU VALODĀ  
12. KLASEI**

---

*Mutvārdu daļa, 2. diena****Skolotāja materiāls*****2011**

**Aufgabe 1****Interview****Aufgabenstellung für den Schüler:**

**Beantworte 5 Fragen, die dir dein Prüfer stellen wird. Dafür hast du 3-5 Minuten Zeit.**

**Gib ausführliche Antworten.**

**REISEN**

1. Was sind die populärsten Reiseziele der Menschen aus Lettland?
2. Wohin würdest du unbedingt eine Reise machen wollen?
3. Welche Vorteile und Nachteile hat eine Reise mit dem Auto?
4. Würdest du im Sommer lieber zelten oder im Hotel übernachten? Warum?
5. Bevorzugst du das Reisen in deinem Land oder eine Reise ins Ausland? Warum?

**FREUNDSCHAFT**

1. Wie verbringst du die Zeit mit deinen Freunden am liebsten?
2. Wie wichtig ist dir der erste Eindruck von einer Person?
3. Welche Charaktereigenschaften schätzt du bei deinen Freunden besonders hoch? Warum?
4. Zu welchen Themen gibt es oft Meinungsunterschiede zwischen Menschen verschiedener Generationen? Warum?
5. Was bedeutet deiner Meinung nach die Behauptung „Die echten Freunde werden im Unglück erkannt“?

**EINKAUFEN**

1. Welche Einkäufe sind täglich zu erledigen, welche seltener?
2. Kaufst du lieber im Supermarkt oder auf dem Markt ein? Warum?
3. Was verstehst du unter dem Begriff *Kaufsucht*?
4. Was hältst du davon, dass manche Familien die Sonntage in Kaufhäusern verbringen?
5. Welchen Einfluss hat das Internet auf das Einkaufen? Warum?

**WOHNEN**

1. Was bedeutet für dich dein Zuhause?
2. Wo würdest du am liebsten wohnen wollen?
3. Gibt es einen Ort, an dem du dich am besten fühlst? Warum?
4. Wie kann die Umgebung die Leistungen einer Person beeinflussen?
5. Fangen die Jugendlichen in Lettland ein selbständiges Leben früh an? Warum? / Warum nicht?

**GESUNDHEIT**

1. Wo kann man Informationen über eine gesunde Lebensweise erhalten?
2. Welchen Einfluss haben die Gewohnheiten auf die Gesundheit eines Menschen?
3. Was hältst du von der Werbung zu Abhängigkeit auslösenden Produkten?
4. Was verstehst du unter dem Begriff *Schönheitsideal*?
5. Was ist deine Empfehlung zur Behandlung einer Erkältung?

**SPRACHENLERNEN**

1. Welche Sprachen und wie lange hast du in der Schule gelernt?
2. Welche Fremdsprachen werden in Lettland gesprochen? Warum?
3. Was bedeutet es deiner Meinung nach, eine Sprache zu beherrschen?
4. Wie viele und welche Sprachen sollten Jugendliche in Lettland beherrschen? Warum?
5. Nenne deine Tipps, wie man eine Fremdsprache am besten erlernen kann?

## Aufgabe 2

### Rollenspiel 1

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest dich bei einer Tanzgruppe anmelden. Du kommst mit dem Kassierer / der Kassiererin ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Du beginnst das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
	1. Guten Tag!
2. Grüße und sage, dass du für die Abendvorstellung eine Karte kaufen möchtest.	2. Leider sind für heute alle Karten ausverkauft.
3. Äußere dein Bedauern.	3. Hatten Sie Interesse gerade an diesem Theaterstück?
4. Bestätige die Frage und erzähle von deinem Interesse (das Stück von Michael Ende „Momo“).	4. Ich kann Ihnen Karten für die nächste Vorstellung anbieten.
5. Äußere deine Freude. Frage nach dem nächsten Termin.	5. Die Vorstellung findet am Freitag und auch am Samstag statt.
6. Frage nach der Uhrzeit und der Dauer der Vorstellung.	6. An beiden Tagen beginnt sie um 19 Uhr und sie dauert etwa drei Stunden.
7. Triff die Entscheidung.	7. Gut. Wie viele Karten möchten Sie?
8. Frage, ob du zwei Balkonplätze bekommen könntest.	8. Ja. In der zweiten Reihe sind noch Plätze frei.
9. Frage nach dem Preis und ob du mit einer Kreditkarte zahlen kannst.	9. Ja, kein Problem, 40 Euro zusammen. Bitte schön.
10. Bedanke dich.	

### Rollenspiel 2

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du triffst einen Mitschüler / eine Mitschülerin vor einer Pizzeria, und ihr geht gemeinsam in die Pizzeria. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin. Er / sie beginnt das Gespräch.**

Schüler	Lehrer
	1. Hallo!
2. Grüße und äußere deine Freude, ihn / sie zu sehen. Frage, was er / sie jetzt vorhat.	2. Ich habe Hunger, und ich möchte eine Pizza essen. Kommst du vielleicht mit?
3. Äußere dein Einverständnis. Sage, dass diese Pizzeria neu eröffnet ist.	3. Ich weiß. Bist du hier schon gewesen?
4. Antworte verneinend. Schlage vor, in diese Pizzeria reinzugehen.	4. Gerne.
5. Schlage vor, sich ans Fenster zu setzen (nicht besetzt, gute Aussicht).	5. Gut. Was willst du trinken?
6. Beantworte die Frage. Bitte um die Speisekarte.	6. Ja, bitte.
7. Frage, ob er / sie schon ausgewählt hat.	7. Ja, ich bestelle wie immer eine Cipolla-Pizza.
8. Bitte um Wiederholung des Gesagten.	8. Eine Cipolla-Pizza; die ist mit Tomaten, Käse, Zwiebeln und Oregano.
9. Frage, ob er / sie dir etwas anderes empfehlen könnte (Zwiebeln-nicht mögen).	9. Ja, dann nimm eine Pizza mit Salami. Sie ist auch sehr lecker.
10. Bedanke dich für den Tipp.	

## Rollenspiel 3

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du möchtest dich bei einer Tanzgruppe anmelden. Du kommst mit dem Leiter / der Leiterin der Tanzgruppe ins Gespräch. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Du beginnst das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße und frage, ob du hereinkommen kannst.	1. Guten Tag! Ja, bitte. Wie kann ich helfen?
2. Stelle dich vor (Austauschschüler / Austauschschülerin) und äußere dein Interesse an der Tanzgruppe.	2. Freut mich. Möchtest du bei uns mitmachen?
3. Frage nach der Möglichkeit, dich anzumelden.	3. Ja, es ist noch möglich. Hast du schon Erfahrung im Tanzen?
4. Erzähle über deine Erfahrung im Tanzen (sieben Jahre – in der Volkstanzgruppe) und deinen Wunsch das fortzusetzen (Spaß machen, Traditionen kennen lernen).	4. Das ist eindrucksvoll. Ich habe viel vom Tanzfest in Lettland gehört. Hast du schon mal daran teilgenommen?
5. Beantworte die Frage bejahend. Schlage vor, irgendwann auch einen lettischen Tanz zu zeigen.	5. Ja, warum denn nicht.
6. Frage nach dem ersten Probetag und nach der Uhrzeit.	6. Die Proben finden dienstags und donnerstags um 5 Uhr statt.
7. Frage nach der Lage des Proberaums.	7. Im Tanzsaal. Der Saal befindet sich in der ersten Etage.
8. Frage, welche Kleidung du mitnehmen solltest.	8. Wie üblich – bequeme, sportliche Kleidung. Also, dann treffen wir uns schon am Dienstag.
9. Äußere dein Einverständnis. Bedanke dich für die Information. Äußere deine Freude, ihn / sie kennen gelernt zu haben.	9. Ich freue mich auch. Dann bis Dienstag.

## Rollenspiel 4

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Dein Freund / deine Freundin schlägt vor, am Wochenende einen Ausflug zu machen. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Er / sie beginnt das Gespräch.

Schüler	Lehrer
	1. Hallo! Ich wollte dich schon am Morgen treffen.
2. Erzähle, warum du nicht da warst (verschlafen, später kommen).	2. Macht nichts. Was wirst du am Wochenende machen?
3. Erzähle von deinen Plänen am Wochenende (nichts Besonderes – joggen, Kino).	3. Ich habe vor, einen Ausflug zu machen. Willst du vielleicht mitkommen?
4. Äußere dein Interesse an der Idee. Frage nach dem Ziel des Ausfluges.	4. Ich fahre nach Carolinensiel.
5. Frage nach der Lage von Carolinensiel.	5. Es ist ein kleines Dorf an der Nordsee.
6. Erzähle, dass du gern mitmachen würdest und warum (neue Orte kennen lernen, sich erholen wollen)	6. Schön. Wir sollten aber am Samstag sehr früh losfahren.
7. Frage, womit ihr dorthin fahrt. Frage nach der Abfahrtszeit.	7. Wir fahren mit der Bahn. Schon um halb 7.
8. Frage, ob ihr umsteigen müsst und ob euch jemand abholen wird.	8. Wir steigen in Jade aus und da wird uns mein Opa abholen.
9. Erzähle, dass du gern dein Fahrrad mitnehmen würdest.	9. Das brauchst du nicht. Ich leihe dir eins.
10. Äußere deine Freude und bedanke dich für die Einladung.	

## Rollenspiel 5

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du hast in der Schule dein Handy verloren. Du unterhältst dich darüber mit einem / einer Angestellten im Sekretariat. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Du beginnst das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Guten Tag!
2. Erkläre, warum du gekommen bist (Handy verloren).	2. Oh, das tut mir Leid. Weißt du, wo du es liegen gelassen hast?
3. Erzähle, wo und wann du dein Handy verloren hast (Mensa oder Physiklabor).	3. Wie sieht dein Handy aus?
4. Beschreibe dein Handy ( grau, Nokia, aufklappbar).	4. Hatte es auch einen Anhänger?
5. Beantworte die Frage (kein Anhänger). Äußere die Hoffnung, dass jemand es gefunden hat.	5. Stimmt, jemand hat uns heute so ein Handy gebracht. Ist das dein Handy?
6. Antworte bejahend. Äußere deine Freude und bedanke dich.	6. Da hast du wirklich Glück.
7. Erzähle, dass das Handy für dich wertvoll ist (Geschenk, viele Telefonnummern, Internetanschluss).	7. Ja, ich verstehe. Da solltest du mehr auf deine Sachen aufpassen.
8. Äußere deine Zustimmung. Frage, wer das Handy gefunden hat.	8. Frau Lerch, deine Physiklehrerin.
9. Sage, dass du dich bei ihr bedanken willst. Verabschiede dich.	9. Ja, auf Wiedersehen.

## Rollenspiel 6

**Du bist Austauschschüler / Austauschschülerin in Deutschland. Du kommst vom Schulausflug nach Hause zurück und unterhältst dich mit deinem Gastgeber / deiner Gastgeberin. Diese Rolle übernimmt dein Deutschlehrer / deine Deutschlehrerin.** Du beginnst das Gespräch.

Schüler	Lehrer
1. Grüße.	1. Hallo! Wie war der Ausflug?
2. Erzähle von deinem Ausflug (zufrieden, vieles sehen).	2. Was habt ihr gemacht und was hat dir am besten gefallen?
3. Erzähle, was ihr gemacht habt (viel wandern) und was dir am besten gefallen hat (eine mittelalterliche Burg).	3. Wie war das Wetter in den Bergen?
4. Erzähle vom Wetter (am Morgen – etwas Regen, danach – warm).	4. Schön. Möchtest du etwas essen?
5. Sage, dass du Hunger hast.	5. Gleich ist das Essen fertig. Ach ja, dein Trainer hat angerufen.
6. Frage, wann dein Trainer angerufen hat und nach dem Grund des Anrufes.	6. Erst vor kurzem. Er hat wegen eines Spiels morgen angerufen.
7. Frage, ob du ihn zurückrufen sollst.	7. Nein, er ruft dich später an. Was für ein Spiel hast du morgen?
8. Erzähle von dem Spiel morgen (Basketballspiel, 13 Uhr). Frage, ob der Gastgeber / die Gastgeberin für morgen etwas geplant hat. Lade ihn / sie zum Spiel ein.	8. Ich habe keine besonderen Pläne. Ich komme gern.
9. Äußere deine Freude und die Hoffnung auf den Sieg.	9. Das wünsche ich euch.

### Aufgabe 3 Monologisches Sprechen

#### **Aufgabenstellung für den Schüler:**

**Lies den Text und nimm Stellung dazu:**

**1. Fasse den Text in 2-3 Sätzen zusammen.**

**2. Äußere deine Meinung und deine Erfahrungen zu dem Thema.**

**Vorbereitungszeit: 2 Minuten**

**Sprechzeit: 3 Minuten**

#### **TEXT 1**

##### **BILDUNG**

In Österreich hat eine Studie festgestellt, dass Faktoren wie Klassengröße, Unterrichtszeit oder Ausbildung der Lehrer "keine große Rolle für die Kenntnisse der Schüler spielen". Dagegen hätten andere Faktoren wie familiäre Situation, sozialer Hintergrund, Auswahl der Lehrer, Zusammensetzung der Schulklassen einen viel größeren Einfluss. Bei Klassen über 35 hört es dann auf Spaß zu machen und unter 16 hat es stark positive Effekte. Jedoch leide die Qualität des Unterrichts der Lehrer nicht unter der Klassengröße, so das Ergebnis der repräsentativen Studie.

*www.derStandard.at, 22. April 2010*

#### **TEXT 2**

##### **MEDIEN**

Was macht den phänomenalen Erfolg von MySpace, Facebook und anderen Netzwerken aus? Dass jeder hier sich bewegen, verbreiten und darstellen, dass er alte Freunde wiedersehen und neue sammeln kann. Eine neue Qualität sozialen Austauschs wurde geboren. 175 Millionen Nutzer waren Anfang 2009 zumindest einmal im Monat aktiv, ca. 250.000 neue Nutzer sollen sich täglich anmelden. Die Datenspeicher des Unternehmens sollen mit 14 Millionen Fotos täglich versorgt werden. Die neuen Netzwerke haben klug unter ein Dach gebracht, was sich die Menschen wünschen

*Österreichspiegel, 46/2009*

#### **TEXT 3**

##### **LESEN**

In Deutschland liest jeder Vierte niemals ein Buch. Das belegt die aktuelle Studie „Lesen in Deutschland 2008“ der Stiftung Lesen. Die Studie dokumentiert das generelle „Verschwinden“ des klassischen Lesers mit einem bis vier gelesenen Büchern im Monat. Darüber hinaus belegt die Studie das Fehlen eines besonders wichtigen Leseimpulses: 45 Prozent der 14- bis 19-Jährigen erklären, dass sie als Kind nie ein Buch geschenkt bekamen. Die Vision vom „Bildschirm-Lesen als Zerstörer der Lesekultur“ trifft laut Studie nicht zu: Lesen am Bildschirm ist im Alltag angekommen – dennoch möchte die Mehrheit nicht auf gedruckte Bücher verzichten.

*www.stiftunglesen.de*

#### **TEXT 4**

##### **JUGEND**

In Österreich wurden knapp über 2000 Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren befragt. Die Daten stellen ein optimistisches, aber weitgehend wertkonservatives Gesamtbild fest. So glauben trotz Wirtschaftskrise 88,6 der weiblichen und 84,8 Prozent der männlichen Jugendlichen, dass ihre Berufswünsche in Erfüllung gehen werden. Überraschend für die Studienautoren ist - 52 Prozent der Jugendlichen beurteilen die Entwicklung der Gesellschaft allgemein als negativ. Stabil bleiben die Wertemuster: Freundschaft, Spaß, Ehrlichkeit, Gesundheit, Treue und Familie stehen in der Hitparade weiterhin ganz oben.

*„Die Presse“, 29.10.2009*

#### **TEXT 5**

##### **BERUFSWAHL**

Journalismus gilt weiterhin als Traumberuf. Bei Redaktionen und Journalistenschulen kämpfen oft mehrere hundert Bewerber um wenige Plätze; die *Süddeutsche Zeitung* hat für die acht Volontariate, die sie auch im Jahr 2010 wieder vergibt, 349 Bewerbungen erhalten. Fast alle Kandidaten haben ein Studium absolviert, bei etwa jedem Dritten war dies Journalistik oder einer der verwandten Studiengänge: Publizistik, Kommunikations- oder Medienwissenschaft. Beim Institut für Kommunikationswissenschaft der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität bewerben sich in der Regel 2000 junge Menschen für die 120 Studienplätze. Also muss gesiebt werden.

*„Süddeutsche Zeitung“, 16.08.2009*

#### **TEXT 6**

##### **VERKEHR**

Österreich gehört bei Kurzstrecken mit dem Auto innerhalb Europas zu den Spitzenreitern. 8,5 Prozent aller Autofahrten in Österreich enden bereits wieder nach weniger als 1000 Metern. Ein Viertel aller Fahrten ist zwei bis fünf Kilometer lang. „Diese Daten zeigen, dass es in Österreich viele vermeidbare Autofahrten gibt. Distanzen bis fünf Kilometer sind gut mit dem Fahrrad zurückzulegen. Hier kann durch eine verbesserte Infrastruktur für das Radfahren die Politik einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten“, betonten Experten.

*DiePresse.com, 21.04.2010*